

er 60 Kr. 3747

ch istlichen unter „D.“ es. 3704

urg. ftr. Licht, in Preß- 3723

Z haben bei UN r. 31

shah

8, I.

hme sämtl. Betons u. rrs Land.

gt!

gen

gen

li, in aben :-:

tadt

lefon 795.

mig

ifer à 1/2 Bg. ferkonfer- 6.- bei

AUN r. 31.

Abonnementspreise des Blattes:

| Ohne Zustellung:                   |         |
|------------------------------------|---------|
| monatlich                          | R. 5.-  |
| vierteljährig                      | R. 15.- |
| halbjährig                         | R. 30.- |
| gangjährig                         | R. 60.- |
| Mit täglicher Zustellung für loco: |         |
| monatlich                          | R. 6.-  |
| vierteljährig                      | R. 18.- |
| halbjährig                         | R. 36.- |
| gangjährig                         | R. 72.- |

Inserate werden in sämtlichen Inseratenbüros des In- und Auslandes aufgenommen.

Abonnementspreise des Blattes:

| Mit täglicher Postzusendung. |         |
|------------------------------|---------|
| Für das Inland:              |         |
| monatlich                    | R. 6.-  |
| vierteljährig                | R. 18.- |
| halbjährig                   | R. 36.- |
| gangjährig                   | R. 72.- |
| Für das Ausland:             |         |
| vierteljährig                | R. 30.- |

Mit der dazugehörigen „Illustrierten Sonntags-Beilage“ monatlich . . . 30 Heller mehr

# Grenzboten

Motto: Freiheit und Fortschritt!

Nr. 1664

Bozsbau, Dienstag 29. April 1919.

48. Jahrgang.

## Zukunftspflichten.

Von Dr. Moritz v. Katona.

An die deutschen Delegierten ist bereits die Einladung zur Friedenskonferenz ergangen. Unsere einstigen Verbündeten, und wir werden es demnächst erfahren, welche Zukunft im Bunde der Völker uns zugebracht wurde.

Die Beschlüsse der Pariser Friedenskonferenz werden wenig Neues bringen. Manche Einzelheiten sind der Öffentlichkeit bereits bekannt. Aus diesen läßt sich jetzt schon feststellen, daß es der Friedenskonferenz nicht gelungen ist, die Wilsonschen Prinzipien und den nationalen Imperialismus miteinander in Einklang zu bringen. Das freie Selbstbestimmungsrecht der Völker wird zwar dem Prinzip nach hochgehalten, doch soll es erst nach vielen Jahren zur Durchführung gelangen. Früher muß Deutschland seine Milliarden von Schulden an den Viererband bezahlen oder noch mehr verarmen, bevor die militärische Befugnis einzelner Landesteile aufgehört und es nach Jahren das Saarbecken von Frankreich zurückkaufen kann.

Erzählt es uns anders? Die Donaumonarchie hat sich schon seit Monaten in Nationalstaaten aufgelöst und dieser neuen Staaten sind außer den Lebensmitteln mit welchen sie von der Entente versorgt werden noch keine anderen Lebensbedingungen zuerkannt worden. Was diesen Staaten in allererster Reihe fehlt, das sind — die politischen Grenzen. Demarkationslinien erkennen Grenzen nicht, denn je sie bezeichnen nur die Orte, wo die bewaffnete Macht des einen Staates aufhört und diejenige des anderen Staates beginnt. Und weil diese Staaten keine Grenzen haben, haben sie auch keine Mächte. Sie haben nur Menschen, die innerhalb dieser Demarkationslinien wohnen, über die sich ihre Macht erstreckt, die sich

aber zum Staate selbst und zu seiner Zukunft noch keineswegs bekannt haben.

Der Staat kann ebenso wenig auf die Dauer auf die Mitarbeit seiner Mitbürger verzichten, wie auch die Einwohner eines Staates die staatliche Hilfe für immer nicht entbehren können. Verbleibt es bei dieser Absonderung, so können dabei nur beide Schäden erleiden. Ein aufblühender Staat braucht die Arbeit eines jeden einzelnen und hat er sie nicht, so wird die wirtschaftliche Tätigkeit gehemmt und die produktive Arbeit kann nicht zur vollen Kraftentfaltung kommen. Es genügt nicht, daß einzelne arbeiten, wenn die anderen dabei untätig bleiben. Mit Arbeiterunterstützungen können die Arbeitenden die Arbeitslosen nie erhalten. Es tut not, auch bei uns allen diesen Uebeln je früher ein Ende zu bereiten.

Es ist hoch an der Zeit, jetzt, wo wir den Beschluß der Friedenskonferenz jeden Tag zu gewärtigen haben, an unsere Zukunft zu denken. Die langen Monate des Hoffens und Bangens sind vorbei und wir können nicht länger in unserem politischen Leben uns der Pflicht einer Neuorientierung entziehen. Wir alle, die wir in den besetzten Gebieten wohnen, haben an Ungarn schon lange ein Hinterland mehr, seitdem dort der Bolschewismus herrscht und in den letzten Tagen dort die Anarchie bereits begonnen hat. Das Leben schreitet vorwärts und geht an uns vorbei, wenn wir uns in der Politik den Wirklichkeiten auf die Dauer verschließen. Der Staat vertritt nur die Interessen seiner eigenen Bürger und schließt keineswegs uns, wenn wir unsere Interessen dem Staate gegenüber nicht selbst vertreten.

Niemand soll mich hier mißverstehen. Ich kenne nach diesem verlorenen Kriege zwei Lösungen der ungarischen Frage. Die eine ist die, welche die ganze Nation in ihrer Einheit umfaßt und bei wel-

cher auch das freie Selbstbestimmungsrecht der Völker voll zur Geltung käme. Bei dieser Lösung würden sich die Völker der ehemaligen Monarchie das, was sie von einander brauchen, durch Handelsverträge geben. Es wäre dies ein rein wirtschaftliches Bündnis, bei welchem jeder Staat von den hemmenden Schwierigkeiten einer Nationalitätenfrage verschont wäre. Was die tschecho-slowakische Republik von Ungarn — außer den strategischen Grenzen — in letzter Reihe will, das sind Lebensmittel und andere Produkte, welche sie braucht und wofür Ungarn Kohle, Erz und Industrieartikel bekommen könnte. Dieses Ungarn würde arm sein, weil es viel weniger produziert als es verbraucht und so dem Auslande gegenüber stets als Schuldner dastehen. Doch könnte es trotzdem frei sein und das jetzt gestärkte Bürgertum könnte dieses Ungarn durch emsige Arbeit zu einem neuen Wohlstande erheben. Ist diese Lösung heute möglich? Wir wissen alle, aus welchen Gründen für uns heute dieser Weg ungangbar ist. Unser Vaterland ist heute der Anarchie verfallen, wo das Bürgertum geknechtet wird und wo eine jede Freiheit des Bürgers mit dem Tode bedroht ist. „Lad der Bourgeoisie!“ tönt es uns von dort herüber. Diesem Lande der proletarischen Diktatur können wir uns nicht anschließen. Wir wollen unsere bürgerliche Arbeit und wollen unsere bürgerlichen Rechte frei entfalten. Mit jenem Ungarn, wo nur die Proletarier Rechte besitzen — und wie es bei den Wahlen der Materregierung der Fall war, — nur Geisteskranke, Prostituierte, Geistliche und Bürger von den Rechten ausgeschlossen bleiben, haben wir nichts mehr gemein.

Heute sind nicht wir es, die über unser Loos frei entscheiden. Die Grenzen der neuen Staaten werden in Paris bestimmt und uns wird nur die Möglichkeit geboten, unser nationales Leben in dem gegebenen Rahmen zu entfalten. Der tschecho-slowakische Staat braucht keine Abstaten,

## Deines Bruders Weib.

Original - Roman von G. Courths-Mahler.

4) Nachdruck verboten.

Daran hatte er zuerst gar nicht gedacht. Aber nun kam ihm die Erkenntnis wie eine Erleuchtung.

Und wenn er das alles Helene auseinandersetzte, dann würde sie sicher die kleinen Unannehmlichkeiten mit in den Kauf nehmen, die ihr die Anwesenheit des Kindes verursachten. Man konnte ja genügend Personal zur Pflege der kleinen Waise engagieren, so daß Helene wenig Mühe und gewissermaßen nur die Oberaufsicht hatte.

Bernhard Kalkner war ein Mann — er wußte nicht, daß der kleinen Quantita in seinem Hause das Beste fehlen würde: die Liebe. Er kannte Helene nicht, wußte nicht, welch ein großer Unterschied es war, ob eine Frau wie Helene oder die warmherzige, feinfühligste und liebevolle Maria diesen kleinen Fremdling aus Herz nehmen würde. Justus Trebin hatte sein Kind Marias Schutz empfohlen, — einer Helene hätte er es sicher nicht anvertrauen können. Aber das wußte Bernhard Kalkner nicht, er glaubte, es sei gleich, wer Quantita aufzog, wenn es nur überhaupt Frauenhände waren.

Sichtlich belebt und froh saltete er jetzt den Brief zusammen und steckte ihn zu sich. Dann sah er nach der Uhr. Es trieb ihn, Helene über das alles zu berichten und mit ihr zu sprechen. Aber jetzt gleich konnte er doch nicht fort. Er mußte erst noch warten, bis ihm verschiedene eilige Briefe zur Unterschrift vorgelegt wurde.

Gerhard Kalkner stand mit düsterem Gesichtsausdruck am Fenster und starrte in den Garten hinab, der die Villa seines Vaters umgab.

Die Züge des Einundzwanzigjährigen erschienen hart und gereift wie die eines Mannes. Unter der vorwärtigen Stirn lagen die grauen Augen tief abgeteilt, und das breite, trotzig blickende und der herbe Zug um den Mund hatten nichts Jünglingshaftes mehr. Die Art, wie er die schmalen Lippen fest aufeinander presste, verriet, daß er sich schon viel in Selbstbeherrschung geübt hatte.

Hinter ihm, mitten im Zimmer stand seine Stiefmutter, mit der er wieder einmal einen jener erbitterten Kämpfe geführt hatte, die ihm das Leben im Vaterhause zur Qual machten. So lange er denken konnte, hatten sie sich feindselig gegenüber gestanden.

Sie stand hochaufgerichtet, die noch immer sehr schöne Frau mit dem rotenolivenen Nirenhaar und dem kalten Sprühen der seltsamen Augen. Hochgewachsen und junonisch war ihre in ein elegantes Kostüm gekleidete Gestalt, das sich weich und gefällig ihren schönen Formen anschmiegte. Niemand hatte ihr achtunddreißig Jahre gegeben. Sie hätte gut für zehn Jahre jünger eisen können. Ihr Gesicht hatte sich noch völlig den Schmuck der Jugend bewahrt. Gegen das metallisch glimmernde Haar, das zu einer kleidsamen Färbung trügesteckt war, hob sich der eigenartige mattrische Teint, der an die Farbe echter Perlen erinnerte, besonders reizvoll ab. Aus diesem weißen Gesicht leuchtete ein tiefer feingeschwungener Mund und zwei Augen, deren seltsames Farbenspiel faszinierend wirkte. Sie

schienen bei jeder Gelegenheit die Farbe zu wechseln zwischen blau, grün und grau und waren unergründlich und trügerisch wie das Meer.

Mit diesen Augen übte Frau Helene Kalkner auf fast alle Menschen einen suggestiven Einfluß aus, dem sich selten jemand entziehen konnte. Und doch blickten sie kalt und seelenlos und konnten wie die eines Raubtieres flimmern. Nur selten kam aber jemand dazu, Frau Helenes Augen ruhig und objektiv zu betrachten, da sich jeder wie schamhaft fühlte, der sich in das Studium dieser Augen versenken wollte.

Aber einer von den Menschen, über den sie keine Macht hatte, war ihr Stiefsohn Gerhard. Immer wieder versuchte sie vergeblich, ihre Macht an ihm zu erproben. Gerhard Kalkner war jedoch eine zu starke Individualität, trotz seiner Jugend, um sich leicht fremden Einflüssen unterzuordnen.

Schon als Knabe hatte er einen bewundernswert festen Willen gehabt. Seine Stiefmutter nannte das freilich Starrköpfigkeit und verklagte ihn deshalb oft bei seinem Vater. Vielleicht bedient er sich auch das, was sich gegen seine Stiefmutter lehnte, diesen Namen — er haßte sie — so glühend, wie sein ungestümer, impulsiver Charakter, den er freilich mit großer Energie zügelte, haßten konnte. Dieser Haß war mit ihm groß geworden. Er war aus tausend Schmerzen geboren und aus der Gewißheit, daß diese Frau seiner eigenen Mutter das Leben vergiftet hatte. Zu dieser Gewißheit gesellte sich noch der Verdacht, daß seine Mutter durch seine Stiefmutter in den Tod getrieben worden war.



April 1919

...oletto, ...Auber, ...Fra...  
...Bizet, ...Carmen, ...  
...Cavalleria r., ...  
...wechselnd einmal  
...Studentenwort-  
...stattfinden.  
...des Unterneh-  
...welches vorläu-  
...pital zur Ver-  
...720.000 Kro-  
...sobald das Kon-  
...des Theaters,  
...dante in Händen  
...lieder die Ver-  
...obigen Zwecken  
...die zu emittie-  
...zulegen und die  
...ing der Aktien-  
...kavitate! wird  
...minale 200 Kro-  
...einer Aktie hät-  
...gen, damit sich  
...ns an der Un-  
...Mitglieder des  
...men die Ver-  
...Aktien für eige-  
...Direktion der  
...12 Mitglie-  
...lieder bestehen.  
...dem Aufsicht-  
...ädtischen Behör-  
...hebaldiaste Erle-  
...bezw. Zuerken-  
...uvm. im obigen  
...der Saison im  
...nötigen Vorat-  
...können.  
...E. Schmidt  
...S. Koffow  
...S. Kölsch  
...Stefelhuber  
...nder Feiler

iten.

April 1919.

...en: Sibylla. —  
...n. — Sonnen-  
...Sonnenunter-  
...ten.

...B. meldet un-  
...Deputation von  
...Uhr vormittags  
...von Ing. K o t-  
...umich aussprach,  
...te stets freund-  
...der Deputa-  
...tion der Stadt  
...altuna freund-  
...erde. Es wurde  
...von Praa und  
...es, des Verwal-  
...ferner über die  
...adget und den  
...rauf beab sich  
...um für Volkser-  
...Dr. R r b e n s :

28. April aus

...burg setzte heu-  
...ratungen über  
...3 System der  
...egab sie sich in  
...des- und Hypo-  
...ndster Weise ih-  
...e. Diese Banken  
...vertraten die  
...burg und in an-  
...ters verhandelte  
...nisterium und  
...die Forderung  
...e Forderungen  
...Schuljahres in  
...Preßburg vom 5.  
...e 3 Monate  
...n um den 15.  
...Bei ihrer Abrei-

se sprach die von der Schönheit der Stadt Prag begeisterte Deputation ihren Dank für das Entgegenkommen aus, mit dem man sie in Praa empfangen hat. Die Deputation wird in Praa empfangen hauptsächlich aber für das Verständnis, mit welchem die Behörden, die Prager Gemeinde sowie die Geldinstitute ihren Forderungen entgegengekommen sind. Um 7 Uhr 30 Minuten abends trat die Deputation ihre Abreise an.

**\* Verpachtung der Infanteriekaserne in der Belnagasse an die Universität.** Die Stadtkommission genehmigte in ihrer am 7. April l. J. abgehaltenen Generalversammlung die Verpachtung der in der Belnagasse liegenden Infanteriekaserne an die medizinische Fakultät der Elisabeth-Universität vom 16. November 1918 an gerechnet auf 10 Jahre um den jährlichen Pachtzins von 25.436 Kronen. Dieser Generalversammlungsbeschluss kann im Erpedite des Magistrats während der Amtsstunden eingesehen und binnen 8 Tagen dagegen ein Rekurs eingereicht werden.

**\* Wahl in den städtischen Verwaltungsausschuss.** Im Sinne des G.-M. 6 vom Jahre 1870 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnisnahme das die infolge Ablebens freigewordene Mitgliedsstelle im städt. Verwaltungsausschuss in der am 5. Mai l. J. abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung der städt. Repräsentanz mittelst Wahl besetzt wird. Der Magistrat.

**\* Städt. Ernährungskanzlei.** Die Amtsstunden der Karten-Verteilungskanzlei im Primatialsalons, Parterre, werden wie folgt festgesetzt: An Wochentagen vormittag von 9—12 Uhr, nachmittag von 3—5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen vormittag von 9—12 Uhr. — Die städt. Ernährungskommission.

**\* Wichtige Kundmachung an Inhaber von Paluten!** C. B. verlaublich: Die bedachten Einvernahmen der Bankbeamten, mit denen ununterbrochen fortgeschritten wird, liefern den Finanzorganen eine Menge von Adressen von Inhabern von Paluten, über welche viele bisher die Pflichtanmeldung nicht erstattet haben. Da die Frist bereits am 30. April l. J. abläuft, wird die breite Öffentlichkeit nachdrücklich aufmerksam gemacht, daß nach dieser Frist die nachträgliche Anmeldung der Paluten mit den schärfsten Mitteln erzwungen wird.

**\* Zucker!** Der Preis des Kristallzuckers für den Monat Mai wird im Detailverkauf pro Kilogramm mit K. 3.50 festgesetzt. Die Kopfquote pro Mai verbleibt 1 Kilogramm. — Die städt. Ernährungskommission.

**\* Verlängerung der Frist für die Konfiskation und die Kennzeichnung der Wertpapiere.** Die Handels- und Gewerbekammer teilt den Interessenten mit daß die Regierung die für die Konfiskation und die Kennzeichnung der Wertpapiere festgesetzte Frist bis zum 10. Mai verlängert hat.

**\* Juwelen - Engros- und Detailverläufe in Brillanten, Gold- und Silbergegenständen.** J. Wittmann, Risfaludygasse 9, 1. Stock, ab heute eröffnet.

**\* Dr. Szontagh Sanatorium N. G. Ujtrahrad.** Für leicht Lungenkranke ständig offen. Nähere Auskunft erteilt die Badedirektion Ujtrahrad (Szepes.) Station in Popradseka.

**\* Städtische Mittelstandsküche.** Das Komitee der städt. Mittelstandsküche hat in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung über Wunsch der Stadtkommission und in Hinblick auf die in der gegenwärtigen Jahreszeit besonders erschwerten Lebensverhältnisse beschlossen, die Küche noch einige Monate hindurch weiterzuführen, unter der Voraussetzung, daß das städt. Lebensmittelamt das monatlich unbedingt nötige Fettquantum der Küche zur Verfügung stellt. Ferner wurde beschlossen, den Bürgermeister als Präsident der Lebensmittelkommission zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die nötigen Lebensmittel der Küche um den Selbstkostenpreis überlassen werden: mögen. Nachdem die Küche angesichts der abermaligen Erhöhung des Gaspreises von 60 auf 90 Heller was für die Küche allein eine monatliche Mehrausgabe von ca. 800 Kronen bedeutet, ferner der namhaften Verteuerung des Fettes und des Mehles, sowie anderer Regiekosten ihr Auskommen unmöglich finden kann, sieht sich das Küchenkomitee gezwungen, den Preis der Wochenkarte (mit

zweimal Fleisch) ab 1. Mai von 10 auf 12 Kronen zu erhöhen.

**\* Ueberführung der irdischen Ueberreste Peter Brinjis und Franjepans nach Agram.** Aus Wiener-Neustadt 27. April, wird gemeldet: Samstag um 11 Uhr vormittags fand die Erhumierung der irdischen Ueberreste der Märtyrer Peter Brinji und Franjepan statt. Auf dem Friedhof in Neuz-Neustadt fand sich zu dieser heiligen Handlung eine Delegation aus Agram unter Führung Dr. Dezelic ein. Ferner waren anwesend Vertreter der südslawischen Delegation in Wien, in Vertretung des Bevollmächtigten der tschecho-slowakischen Republik T u s a r der Hauptsekretär der Gesandtschaft Doktor F l i e d e r sowie der Legionshauptmann M a f k o v i c k a, welche Kränze auf den Särgen niederlegten. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hielten serbische Soldaten auf dem Friedhof die Schreiwache. Die Särge mit den Ueberresten wurden heute nach Agram überführt.

**\* Bei Miasmas und sonstigen Neuralgien, Gelenksrheumatismus, chronischen Gelenkentzündungen, Krampfadern usw.** über besonders heilenden Einfluß aus die im „Physikalischen Heilinstitut“, Rozsany, Barossstraße 6/8 Luftbäder, ebenso Teil- und Volllichtbäder mit weiß, blau oder rotem Licht, welche zu jeder Tageszeit benützt werden können.

**\* Die Friseur- und Kasseure** geben dem p. t. Publikum bekannt, daß ihre Geschäfte am 1. Mai geschlossen bleiben.

**\* Die Schuh- und Sockenmacher - Genossenschaft** teilt mit, daß heute, Dienstag (Anfangsbuchstaben A—Q) und morgen, Mittwoch (R—Z) Socken- und Ueberleder zur Verteilung gelangt.

**\* Die Gastwirte, Kantinieren und Auskoster** werden hiermit verständig, daß die Zuckeranweisungen pro Mai heute, Dienstag, den 29. April, nachmittags von 3—5 Uhr in der Genossenschaftskanzlei, Gröbblinggasse 26, ausgefolgt werden. — Karl Schmidt m. p., Präses.

**\* Berlin,** der längst erwartete Zyklus, ist eingetroffen und ist im Panorama (gegenüber dem Theater) bis inkl. 4. Mai zu sehen. Die Bilder zeigen die interessantesten Straßen und Plätze, sowie das schöne Innere des Schlosses Monbijou. Geöffnet täglich von 2—9, Sonn- und Feiertag auch vormittags von 9—12.

**\* Widia für die Bewerber um Ein- resp. Ausfuhrbewilligungen.** Von der Preßburger Filiale der tschecho-slowakischen Ein- und Ausfuhrkommission wird mitgeteilt: Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse notwendig ist, die Gesuche um Ein- oder Ausfuhr eine angemessene Frist vor der beabsichtigten Ein- oder Ausfuhr einzureichen. Bloß bei den Warengattungen, deren Einfuhr resp. Ausfuhr generell bewilligt ist, kann die Bewilligung in kurzem Wege erteilt werden. Generell bewilligt ist: 1. Ausfuhr von Kaffee-Extrakt, Suppenmücheln, künstlichen Obststücken, von frischem Gemüse und Sauerkraut (auf Grund der Transportbescheinigung, die vom Jasobovaciustav pre Slovensko erteilt wird), von Papier- und Halbpapierwaren, Papier- und Halbpapierstöfen, Papier- und Halbpapierkleidern und Wäsche. Schuhen mit Holzsohlen, vor retourgehender Ware, von Galanterieware, Erzeugnissen aus Stroh, Schilf, Rohr und Bast, von lebendigen und künstlichen Blumen, von Gefieder, von leeren Retourfassern. 2. Einfuhr von Lebensmitteln: rohen Häuten und Kellen, Hadern, Filz und von Rohmaterialien für Fertilindustrie, von Erzen, Gips, Kreide und Magnesit. Frei ist die Ein- resp. Ausfuhr (ohne jede Bewilligung) von broschierten und gebundenen Büchern, periodischen Zeitschriften und Musikalien. Bei anderen Warengattungen muß damit gerechnet werden, daß die Erledigung mit Rücksicht auf die Behandlung der Gesuche in den zuständigen Nachkommissionen eine gewisse, nach den Umständen des betreffenden Falles sich richtende Zeit dauert. Namentlich bei diesen Warengattungen muß von seiten der Interessenten vorläufig voranzugehen und die Entscheidung zur Vermehrung des Schadens rechtzeitig erwirkt werden, denn solche Fälle wo die auszuführende Ware schon verkaufterweise liegt oder die einzuführende Ware schon die Grenze passiert hat, können nicht als Ausnahme beurteilt werden. Verboten ist: 1. Ausfuhr von Lebensmitteln, Vieh, Geflügel, Wildbret, Zuckerrüben, Honig, Cognak, gebrannten geistigen Getränken (mit Ausnahme von Florenzlurawaren der Weltfirmen) von Gemüß, Wein, Dörzweischen, von Rohmaterialien für

die Erzeugung von Handschuhen, von Kaninchen- und Hirsensellen, von Ziegeln, von Hartholz, Brennholz und Kork, von Briefpapieren und Couverts, von alkoholischen Essenzen, ätherischen Ölen, von Stärke, Soda, Nagnatron, Weizen- und Essigsäure, Toilette- und Kriegseife, von Waifen, Waffenbestandteilen und Halbfabrikaten, von Munition, Tabak und Tabakerfab. 2. Einfuhr von Luxusware, Sivol und Girar. Gesuche um Ausfuhr resp. Einfuhr von der da angeführten Ware müssen a limine abgewiesen werden. Namentlich werden die Interessenten auf die Unzulässigkeit der Einfuhr von Luxusartikeln jeder Art aufmerksam gemacht. Bis auf weiteres wäre es also zwecklos, solche Gesuche einzureichen. Die Gesuche sind an die tschecho-slowakische Ein- und Ausfuhrkommission, Filiale Preßburg (Steuerungsgebäude Tur Nr. 142) zu richten. Amtsstunden für die Parteien 9—1 Uhr. Dienstantritt für die Parteien nicht amtiert. Formulare zu den Gesuchen, welche mit 3 Kronen zu kempeln sind, sind Dretselselb erhältlich. Alle fünf Parteien dieser Formulare müssen identisch und leserlich ausgefüllt werden und genaue Angabe der Warengattung, der Menge und des fakturierten Wertes und rechtskräftige Unterschrift des Gesuchstellers enthalten. Unvollständige Gesuche werden a limine abgewiesen. Als Manipulationsgebühr wird ein halbes Prozent vom fakturierten Werte (bei Papier- und Halbpapiergewebe ein fünfstel Prozent) berechnet.

**\* Aus dem Matrikelamte.** Beim Rozsanyer staatlichen Matrikelamte sind in der Woche vom 18. bis 24. April l. J. folgende Populationsbewegungen immatrikuliert worden:

Geburten wurden 19 immatrikuliert und zwar 6 Knaben und 13 Mädchen, darunter waren 6 Knaben und 11 Mädchen legitimer und 2 Mädchen illegitimer Abstammung, todgeboren wurde 1 legitimes Mädchen.

Eheschließungen haben 24 stattgefunden, darunter waren 13 Brautpaare röm. kath., 2 Brautpaare evang. N. B. und 9 Brautpaare gemischter christlicher Konfession.

Todesfälle wurden 47 immatrikuliert und zwar Erwachsene 15 Männer und 15 Frauen. 1 Knabe und 1 Mädchen mit 11 Jahren, 1 Mädchen mit 13 Jahren, 1 Mädchen mit 11 Jahren, 1 Mädchen mit 5 Jahren, 1 Knabe und 2 Mädchen mit 4 Jahren und 6 Knaben und 3 Mädchen unter einem Jahr.

**\* Massenverhaftungen in Budapest.** In Budapest sind in den letzten Tagen Massenverhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich, wie das „Nagy-Uhr-Blatt“ meldet, der Chefredakteur des „Pester Lloyd“ Josef Wehler, der Chefredakteur des „Nesti Hirlap“ Dr. Imre Legradny, der frühere Ministerpräsident Graf Moriz Esterhazy, der Direktor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Moriz Domonh, der Direktor der Holzbank Madar Donagh, der Bankdirektor Julius Kelen, der Direktor der Girobank Baron Marcell Bek, der Großindustrielle Jagenmacher, der Chefredakteur vom „Nesti Naplo“ Baron Ludwig Katvany und dessen Frau, der Volkskommissar der Honverina Karolh Ladislaus Konyes, der auch publizistisch in Ungarn sehr populär war, der Dichter Franz Herczeg, der Schriftsteller und gewesene Abgeordnete Julius Refar, der Bankdirektor Julius Waldner, der Großindustrielle Hirsch und dessen Familie, der Großkaufmann Robertauer, der gewesene Polizeipräsidentstellvertreter Bela Szentkiralh, der Kunstmaler Baron Franz Katvany, der Chefredakteur des „Nagy Uj Szó“ Gera Szaczak, der Budapestener Redakteur der „Neuen Freien Presse“ Erwin Scherl, der gewesene Abgeordnete Armanozh, der Bankdirektor Leopold Horvath usw. — Ferner wurden verhaftet: der ehemalige Abgeordnete und Direktor der Kommerzialbank Roland Hegedus, der Vizepräsident der Budapestener Handels- und Gewerbebank Franz Heinrich, Bankdirektor Alexander Flehig, Dr. Eugen Reveh, der Direktor der Zuckerraffinerie in Hatvan und Bruder des ehemaligen Chefredakteurs des „Est“ Ladislaus Miklos, ferner der Budapestener Immobilienhändler Karl Pachru, ein schwer kranker Mensch, der ehemalige Abgeordnete Paul Sandor, Karl Sufar, Nikolaus Boray, Mannskallbesitzer Dr. Stephan Bamberger. Täglich kommt es zu neuen Verhaftungen. Der Zustand Alexander Bekeres — von dem es bereits hieß, daß er gestorben sei — ist äußerst ernst.

### Original-Telegramme des slowakischen Bureaus.

Der Vormarsch der Serben und Rumänen.

CPB. Budapest, 28. April. Das U. L. R. B. meldet: Am 27. d. besetzten die Serben Mafk und Nagylak. Die Rumänen machten in der Richtung auf Droshaza, Sarvar und Gyoma Fortschritte und besetzten Kaba, Palmazujvaros, Hajdunass und Niregyhaza. Die Theißbrücke bei Szap wurde von den Rumänen vernichtet. Unsere Nachhut streifen am 27. d. M. mit feindlichen Kavalleriepatrouillen zusammen. An den übrigen Fronten nichts Neues.

CPB. Prag, 28. April. Der Vormarsch der rumänischen Armee (Gruppe des Generals Osterm) ist bis zur Stadt Szap gebrochen. Rumänische Kavallerie erreichte die Theiß zwischen Szap und Szopoljar. Die Ungarn weichen sehr schnell zurück und konzentrieren sich in der Umgebung von Kesztemet, Szeged und Szolnok. Ungarische Patrouillen zogen sich auf das Südufer der Ung zurück. Der Feind raumte auch das ganze Gebiet südlich von Vahered-Bajan südlich der Ung und Saborez-Kallac, 7 Kilometer östlich von Bajan bei Pinezach-Pus'a stürmten die Ungarn dreimal gegen unsere Sicherungstruppen. Erst einer aus Pinez herbeigerufenen Verstärkung gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Kleinere Zusammenstöße fanden bei Tamassalba, westlich von Rimakombat und bei Dun und Mocz 22 Kilometer von Ehtergom statt. Überall, wo die Ungarn zurückweichen, werden Brände beobachtet. Die zurückweichenden ungarischen Truppen plündern nicht nur in militärisch wichtigen Objekten sondern auch in Gemeinden, wo sie gewalttätig requirieren und Lebensmittel und Vieh wegführen. Die Bevölkerung wird hierbei vergewaltigt. Stellenweise wurden auch Judenpogrome veranstaltet. In der zwischen unserer Demarkationslinie und der neuen ungarischen Zone liegenden nicht besetzten Gebieten sind nicht organisierte Räuberbanden zu bemerken.

#### Die italienische Mission in Budapest.

CPB. Wien, 28. April. Mit einem Sonderzug der ungarischen Gesandtschaft reiste gestern nachmittags die italienische Mission von Wien nach Budapest ab, um mit der dortigen Regierung über die wirtschaftlichen Kompensationsfragen zu verhandeln. Es verlautet, daß auch über politische Angelegenheiten verhandelt werden wird. Mit dem Sonderzug reisten 26 Personen nach Budapest ab.

#### Tariserhöhung bei den deutschösterreichischen Bahnen.

CPB. Wien, 28. April. Wie die Blätter melden, werden ab 5. Mai die Tarife der Personen- und Güterzüge der deutschösterreichischen Eisenbahnen erhöht werden. Die Tariserhöhung beträgt auf der Südbahn für die 1. Klasse 100 Prozent, für die 2. Klasse 66 Prozent und für die 3. Klasse 50 Prozent. Die Gütertarife sowie die Personentarife werden ebenfalls um 50 Prozent erhöht werden. Desgleichen werden die Tarife für Express- und persönliches Mitgepäck erhöht.

#### Erhöhung der Krankenkassenunterstützungen.

CPB. Prag, 28. April. Gestern fand eine Generalversammlung der Krankenkassen aus Böhmen, Mähren und Schlesien statt, die sich unter anderem für die Erhöhung der Unterstützungsrente auf 70 Prozent des Durchschnittslohnes aussprach.

#### Die Verhandlung gegen die Täter an der Ermordung Liebknechts.

CPB. Berlin, 27. April. (R.-B.) Das Korpsgericht der reitenden Gardeschützen teilt mit, das Kriegsgericht hat die Hauptverhandlung gegen die Personen, die an der Ermordung Dr. Liebknechts und der Rosa Luxemburg beteiligt waren auf Donnerstag, den 8. Mai festgelegt.

#### Schwierige Lage der Kommunisten in Bayern.

CPB. Berlin, 28. April. (R.-B.) Die „Vossische Zeitung“ meldet: Die Situation der Münchner Kommunisten hat sich offenkundig verschlechtert. Beweis dessen ist die Flucht Landauers aus München. Auch der ehemalige Sekretär Kurt Wisner, Lehrenbach, reiste von München ab und wurde gestern in Ulm verhaftet. Graf wurden einige Großindustrielle, sowie Maler Prof. Stuck verhaftet.

CPB. Berlin, 28. April. Das „B. Z.“ meldet aus Nürnberg: Der Sonntag verlief ruhig. Die Kommunisten, ihrer Führer beraubt, haben vorläufig ihre Umsturzpläne aufgegeben, hauptsächlich auch deshalb, da starke militärische Vorkehrungen getroffen wurden.

#### Das Schicksal Münchens.

CPB. Prag, 28. April. Dieser Tage wird es sich zeigen, ob das Schicksal Münchens durch einen blutigen Kampf entschieden werden wird. Obwohl die Kommunisten unter Führung der russischen Bolschewiken und Ledins durchaus kämpfen wollen, ist es auch möglich, daß vernünftiger Organe der Räteregierung sich für die Lösung der unerträglichsten Situation durch Verhandlungen entscheiden werden, umso mehr, als der Lebensmittelmangel die bedrückte wirtschaftliche Lage immer mehr verschlechtert. Die Restaurants können ihren Gästen nur noch sehr ungenügende Speisen anbieten. Auch die Haushaltungen leiden fühlbar, weil nicht einmal die zugeleiteten Lebensmittelmenge regelrecht verteilt werden können.

#### Die deutschen Friedensabgesandten in Versailles.

CPB. Paris, 27. April. Agence Havas meldet, daß die deutschen Abgesandten für die Friedenspräliminarien am 1. Mai in Versailles eintreffen werden.

#### Abreise Sonnino aus Paris.

CPB. Paris, 27. April. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Sonnino flüchtete heute vormittag dem Minister für auswärtige Angelegenheiten Pichon einen Besuch ab. Um 2 Uhr nachmittags reiste er von Paris ab. Im Vertretung der französischen Regierung fand sich zur Verabschiedung Minister Pichon auf dem Bahnhof ein.

#### Rückkehr Orlando nach Italien.

CPB. Rom, 27. April. (Agenzia Stefani.) Zur Feier der Ankunft Orlando ist die Stadt festlich geschmückt. Die Geschäfte sind geschlossen. Auf den Straßen bewegt sich eine ungeheure Volksmenge. Auf dem Bahnhof fanden sich sämtliche Minister und Unterstaatssekretäre ein. Der Zug traf um 11 Uhr vormittags ein. Als Orlando mit General Diaz und Barzilai den Bahnhof verließen und in das Automobil stiegen, wurde Orlando genötigt, eine Ansprache zu halten. Er sagte unter anderem: In allen italienischen Städten, durch welche wir führen, wurden wir begrüßt und diese Begegnung nun in Rom sind wir ein Beweis dafür, daß die Nation anerkennt, was wir geleistet und daß wir gut gehandelt haben. Der erste Charakter der Situation muß richtig beurteilt werden. Wir verlangen keine sofortige Antwort. Warten wir jetzt nicht auf bessere Erfolge, sondern machen wir uns auf das Schlimmste gefaßt. Unser Entschluß muß reiflich erwogen werden. Vielleicht werden wir allein stehen. Italien muß geeinigt sein und einen einzigen Willen haben. Italien wird nicht untergehen. Die Kundgebungen der Generale Diaz und Barzilai riefen warme Kundgebungen für die Marine und die Truppen hervor. Nach der Rede des Bürgermeisters von Rom Colona fuhren Orlando und Barzilai zum Quirinal, wo der König mit der Königin und dem Kronprinzen auf dem Balkon erschienen. Eine ungeheure Menge begrüßte das Oberhaupt des italienischen Staates. Nach einer Weile erschien Orlando auf dem Balkon an der Seite des Königs. Unter neuen Kundgebungen ging sodann das Volk ruhig auseinander.

#### Einberufung der italienischen Kammer.

CPB. Mailand, 27. April. (Agenzia Stefani.) „Corriere della Sera“ meldet, daß Orlando gestern eine 11-stündige Unterredung mit dem König hatte. Hieraus fand im Palais Quaschi eine Sitzung statt, in welcher Orlando die Gründe darlegte infolge deren die Pariser Verhandlungen abgebrochen wurden und drängte auf eine sofortige Einberufung der Kammer. Sein Antrag wurde angenommen und die Kammer auf

den 29. April, 2 Uhr nachmittags, einberufen. „Corriere della Sera“ urteilt, daß die Sitzung nur eine ganz kurze Zeit in Anspruch nehmen wird und die Verhandlungen in einer Sitzung werden beendet werden können. Desgleichen wird der Regierung einmütig ein Vertrauensvotum entgegengebracht werden.

#### Die Herrschaft über Triume.

CPB. Agram, 26. April. In ihrem letzten Kompromissantrag forderten die Italiener die Herrschaft über Triume das mit den dalmatinischen Hafen Zara, Sebenico und Spalato eine gewisse Art Hansestädte bilden würde. Die serbischen Friedensdelegierten sträubten sich gegen diese Forderungen. In Jugoslawien wurde die Nachricht von dem Scheitern der Verhandlungen über das Schicksal Triumes freudig begrüßt.

#### Das amerikanische Heer in Europa.

CPB. Zürich, 26. April. Der „Nouveliste“ meldet, daß die amerikanische Armee in Europa bisher einhalb Millionen Mann zählt. Sieben wird eine Million bis zum Juli nach Hause befördert werden, so daß in Europa ungefähr eine halbe Million Mann verbleiben.

#### Theater.

— Stadttheater. Heute, Dienstag, gelangt die erfolgreiche Singpielnovität „Johann Nestron“ zur 8. Wiederholung. Mittwoch geht Goethes Trauerspiel „Egmont“ mit der herrlichen Musik L. van Beethovens in Szene. In den Hauptrollen sind die Damen Anna Albert, Reffi Wehrich, sowie die Herren Dir. Paul Masel, Hans Richter, Josef Wehrich, Fritz Masera, Karl Hanfel, weilers Anton Ott, Dr. R. Kende, Leo Sperlich und Hugo Fuhr beschäftigt. Donnerstag halb 10 Uhr vormittags findet eine Matinee der Dilettantengruppe des Eisen- und Metallarbeiterverbandes statt. — Nachmittags 2 und abends 6 Uhr veranstaltet das Ensemble des Brünner Nationaltheaters ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Die Herren im Dorfe“ resp. das Drama „Martha“.

### Volkswirtschaftliches.

Die tschechische Valuta. Einem amtlichen Berichte der tschecho-slowakischen Devisenzentrale zufolge gelten 100 deutschösterreichische Kronen 60,75 tschecho-slowakische Kronen, 100 Mark sind gleich 12,75 Kronen. Vor drei Wochen stand die Wiener Krone noch im Werte von 70 tschecho-slowakischen Kronen und 157 Kronen gleich 100 Mark. Auch den übrigen Staaten gegenüber hat sich unsere Valuta sehr gebessert. So standen 100 holländische Gulden gleich 741 K., heute gleich 677. Schweizer Frank gleich 369 K., heute 242 K., dänische Krone sanken von 459 auf 416, französische von 304 auf 275. Es ist daraus ersichtlich, daß stets, wenn bei uns Ruhe herrscht, unser Geld an Valuta zunimmt.

Eigentümer: **Juan v. Simonyi Erben.**  
Herausgeber und Chefredakteur: **Krzysztof v. Simonyi.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Emil Mascherbauer.**  
Für die Druckerei verantwortlich: **Josef Wehrich.**  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden unter gar keinen Umständen zurückgeschickt.

## STADTTHEATER

Direktion: Paul Masel.

Heute:

### Johann Nestron.

Operette in 3 Akten. Musik nach Altmeiner Motiven bearbeitet von Eike Schütz und Reiterer.

Raffa-Eröffnung 7/7 Uhr. — Beginn 7 Uhr.

Morgen:

### Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von W. G. ethe. Musik von L. v. Beethoven.

# Königs-Kino.

Pozsony.  
(Kegesszobor d. Primatekaiakaja.)

Von 27. bis 29. April:

## Elli und Nelly

Auffspiel in 3 Akten.

Borstellungen an Wochentagen 4, 6, 47, 48,  
an Sonn- und Feiertagen 4, 6, 49, 50, 51, 52

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres Stiefsohnes

### Karl Nummer

zuleist wurden, sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis, für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiemit allen Freunden und Bekannten insbesondere dem Herrn Wilhelm Grünberg, den g. Angestellten der Grünberg'schen Bürstenfabrik, dem Verband der Holzarbeiter Ortsgruppe Pozsony, weiters dem Kranzjungfern und Kranzgeherinnen unseren tiefgefühltesten Dank.

Pozsony, am 28. April 1919.

Die trauernden Stiefeltern:

Theresia und Karl Berger.

Die Unterzeichneten geben im eigenen, als auch im Namen aller übrigen Verwandten vom tiefsten Schmerze gebeugt Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten, guten Schwester, bezw. Nichte, Tante und Verwandten, dem Fräulein

### Anna Mithay

welche Samstag, den 26. April l. J., abends 8 Uhr, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 44. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der kueren Verstorbenen wird Dienstag, den 29. April l. J., vormittags 1/2 12 Uhr, in der Sct. Andreas-Friedhofskapelle eingesegnet und am selben Tage um 3 Uhr nachm. im Thebener Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 30. April l. J., 8 Uhr in der Domkirche gelesen. Pozsony, den 27. April 1919.

Katharina Heppner geb. Mithay, Irma von Brizzi geb. Mithay, Theresie Effenhauer geb. Mithay als Schwestern, Agnes Pfanzelt geb. Mithay als Tante, Dr. Anton Heppner, Josef von Brizzi, Carl Fischer geb. Effenhauer, Irma von Brizzi, Jend Effenhauer als Nefen und Nichten.

## AE.-W.

# AEROFORM-WERK

KARL S. TREPITSON

Dévény bei Preßburg (Tschecho-Slovakien)

Evidenzbüro: Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 75.

Wir können sofort liefern:

- Ac.-W.-Wasehpulver
- Pottasche
- Wasserglas
- Glaubersalz
- Bittersalz
- Blutlaugensalz
- Chlorsaures Kali
- Antichlor
- Eisenvitriol
- Glyzerin
- Weinsteinsäure
- Zeresin
- Naphtalin
- Benzols. Natron
- Borax
- Schwefelsäure
- Salpetersäure
- Vaseline
- Sulfit
- Karbid
- Phenol
- Kupfervitriol
- Salmiak
- Carbollinon
- Hirschhornsalz
- Benzoesäure
- Chlorzinklauge
- Kaolin
- Aetzkali
- Alaun
- Aetznatron
- Chlorkalzium
- Chlorkalium
- Chlormagnesium
- Talkum
- Salzsäure
- Natriumperborat
- Schwefels. Tonerde
- Amfelsensäure
- Chlorzink
- Soda bicarbonat

und verschiedene andere Chemikalien ausfuhrfrei.

Eingeführte Vertreter gesucht.

Jahrelang bewährte Mittel gegen

## Ungeziefer

Mottenäther  
Mottenpulver  
Wanzen-Tod

jetzt wieder in alter, guter Qualität zu haben:

Drogerie zum „Roten Kreuz“

### Franz Pohl

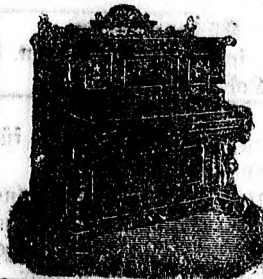
Pozsony, Szilágyi Dezsögass Nr. 4  
Telefon 348.

## Echte Brüner Stoffe

versendet wieder zu Fabrikspreisen Tuchfabriksniederlage  
Siegel-Imhof, Brünn.  
Auf Verlangen Muster gratis und franko.

## Werner

Klavier- u. Pianinofabrik



mit Kraftbetrieb

### Pozsony

Uebernimmt Reparaturen, Stimmungen u. Transporte.  
Telefon 104.

## Kleine Anzeigen des „Grenzbote“.

### Käufe und Verkäufe:

Zu verkaufen  
Geschäftspult mit Mannaplatte, 3 Meter 20 Zentimeter lang. zu verkaufen. 3887

Zu verkaufen  
ein Mantelkleid, Friedensstoff, schwarz, fast neu. 3886

Zu verkaufen  
1 Paar hohe weiße Schuhe Nr. 38er um 100 Kronen. 3885

Zu verkaufen  
ist liches Commerkleid. 3872

Zu verkaufen  
sind fast neue Herrenanzüge, mittlere Größe. 3860

Zu verkaufen  
privat ein Paar Nöhrenstiefel Nr. 40, ein Offizierspelz und blaue Kammgarnbluse. 3882

### Realitäten:

Zu verkaufen  
Haus Neubau mit 4 Zimmer, 3 Küchen, Grund, Wirtschaftshäube, 3 Katastralgach, Ackerfeld, 45 Hektometer von Preßburg entfernt, in Großgemeinde, sofort veräußert. Näheres Adm 3843

Zu verkaufen  
Villa sehr groß, mit schönem Garten, sofort zu verkaufen. 3896

### Wohnungen:

Zu verkaufen  
Anständiges Fräulein wird als Mitbewohnerin aufgenommen. 3876

Zu verkaufen  
Keller trockener Raum, 20-30 Quadratmeter für Werkstätte per sofort zu mieten gesucht. Offerte unter „S. S.“ an die Expedition. 3788

# Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

**Unsere Administration ist bis auf weiteres von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet.**

## Korrespondenzen:

**Heirat.**  
40-jähriger Mann, angenehmes Aussehen kath., geschieden, guter Geschäftsmann, wünscht sich mit vorurteilsfreiem häuslichen Wesen, event. mit Kind, baldigst zu verehelichen. Etwa 3 Vermögen erwünscht. Zuschriften erbeten unter 2. Glück an die Adm. 3893

**Intelligente Witwe,**  
kinderlos, in den mittleren Jahren, mit eigenem Heim und Pension, sucht einen charaktervollen, gut situierten Professionisten mit sympathischem Aussehen, zwischen 40.-50 Jahren. Nur ernstgemeinte Anträge, Annonces in Papierkorb. Unter „Glückliche Zukunft“. 3885

**2 junge lustige Herren,**  
bessere Arbeiter wünschen die Bekanntschaft zweier Mädchen oder Witwen nicht über 30 Jahre zu machen. Etwas Vermögen oder eigenes Heim erwünscht. Unter „Zufriedenheit“. 3873

**Intelligenter Soldat**  
sucht in Preßburg einen musikalischen Freund unter Chiffre „P. N. 33“ an die Adm. d. Bl. 3895

## Offene Stellen:

**Eine Frau**  
wird in einer Ausloheret sofort aufgenommen. 3848

**Anständiges kinderloses Ehepaar**  
wird ab 1. Mai als Hausmeister gesucht. 3768

**Braves Mädchen**  
wird für Kaffeehaus gesucht. 3907

**Jüngerer Hausdiener**  
wird aufgenommen. 3874

**Jünger Laufbursche,**  
14-15jähr., wird aufgenommen. Nur schriftlich mit Lohnansprüchen unter „Verlässlich 102“ an die Adm. d. Bl. 3891

**Eine Frau,**  
die Landwirtschaft, hauptsächlich melken und Geflügelzucht versteht, sowie ein Beruf auch ein Mädchen für Alles werden sofort aufgenommen. 3890

**Nationalkassa**  
wird zu kaufen gesucht. 3883

**Mischkannen,**  
25 P. enthaltend werden zu kaufen gesucht. 3884

**Lichtige energische Frau**  
zur Leitung einer Dampfbohrerei aufgenommen. 3881

**Küchenmädchen**  
für Kaffeehaus sofort aufgenommen. Gute Verpflegung und Lohn. 3879

**Bedienerin**  
mit Verpflegung und Lohn wird für Kaffeehaus für ganzen Tag gesucht. 3880

**Gute selbständige Schneiderinnen**  
werden für feinen Damensalon bei hohem Lohn und gute Behandlung dauernd aufgenommen. Vorzustellen täglich von 12-2 Uhr. 3877

**Schneidmädchen,**  
rein und nett, aus gutem Hause gegen Bezahlung in Damenkleidersalon aufgenommen. 3878

**Stütze der Hausfrau,**  
welche selbständig kochen und nähen kann, sofort aufgenommen. 3875

**Anständiges Mädchen**  
für die Küche und ein Extramädchen werden aufgenommen. 3860

**Schneidergehilfe,**  
tüchtig, wird aufgenommen. 3870

**Suche**  
eine deutsche Gesellschafterin für Nachmittage vom 1. Mai. Adresse in der Adm. 3856

**Dienstmädchen,**  
welches Hausmannskost kochen kann, gesucht. 3913

**Bedienerin**  
für 2 Stunden früh gesucht. 3855

**Verlässlicher Rahntechniker**  
oder Rahntechnikerin wird aufgenommen. Adresse in der Adm. 3853

**Besseres Mädchen**  
wird für einen feinen Damensalon als Verkäuferin aufgenommen. 3845

## Stellengesuche:

**Monteur**  
für Gas und Wasser sucht Posten. Geht auch als Hauspenaler. 3769

**Fräulein**  
aus gutem Hause sucht Stelle als Gesellschafterin. Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein, nur auswärts. Zuschriften erbeten unter „Per sofort“ an die Administration des Blattes. 3795

**Beamter**  
des Bau- und Fußbodensaches, praktisch ausgebildet sucht Stelle unter „Lüchtiq 17“. 3933

**Einfache Kleider**  
und Weißwäsche werden zum Nähen, Ausbessern und Umändern angenommen. 3854

**2 Geschäftskommis**  
vom Kolonial- und Modewarengeschäft suchen ab 15. Mai Stelle. Sprechen böhmisch und deutsch. Unter „Modewaren“, „Kolonial“. 3915

**Fräulein,**  
der drei Landesprachen mächtig, geübte Maschinenschreiberin mit langjähriger Praxis, sucht entsprechende Stelle. Adresse in der Adm. d. B. 3891

**Gärtner,**  
verheiratet mit langjährigem Zeugnis, sucht Posten. 3896

**Christliche Frau**  
sucht Bedienung mit ganzer Kost. 3871

**Herrenschnneider**  
empfiehlt sich für sämtliche Reparaturen. 3858

**Eine katholische Präparandistin**  
empfiehlt sich als Erzieherin zu kleineren Kindern. Ist der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, könnte eventuell beim Haushalt behilflich sein. 3865

**Reparaturen**  
vor Sparherden billigt werden übernommen. 3846

**Technische Nachausbildung**  
in zirka 4 Monaten. Vorbildung mindestens 4 Mittelschulklassen. (Bürgererschule.) Zuschriften „Mähtiges Honorar“. 3863

## Käufe und Verkäufe:

**Halbes Oberleder**  
stark, zu verkaufen. 3899

**Zu verkaufen**  
lichte Leinwandhalbschuhe, Größe 37 mit bester Kernsohle 3892

**Beste Preise**  
für alte Schuhe, Kleider, Möbel, Antiquen. Adressen erbeten sofort 1726

**Kaffeemaschine**  
samt Siebstaß sofort zu verkaufen. 3595

**Mantelkleid**  
einfach für großer Schnitt zu verkaufen. 3-67

**Schöner Dampfkessel**  
ist preiswert zu verkaufen. 3866

**Zu verkaufen**  
ein großer Tisch, Transportgerät mit 2 Radrädern und Kupferkessel. 3862

**Orhänge**  
mit gebildeten Spitzen und Einsätzen werden billig verkauft 3857

**Zu verkaufen**  
Winterrod, dunkelblau, ganz neu, für mittleren Herrn. 3851

**Drabtgewebe**  
1 M. hoch zur Einbaumung, 10 M. abzugeben. 3850

**Polier-Spindel**  
für Metallschleiferei zu kaufen gesucht. 3847

**Zu verkaufen**  
Fächerpalme mit bel. nenden Stamm 3844

**Zu verkaufen**  
dunkelblaues Kostüm, strap Saos mit Fäden, schwarze Tüllblouse, 2 weiße Watistkleider für mittlere Gestalt. Besichtigung 2-4 3842

**Zu verkaufen:**  
Schlafzimmermöb. ei. 3861

**Möbelerichtung**  
komplett, (Bau- und div. Kochgeschirr), sowie Zimmermöb. 1 nur im Ganzen zu geben. 3852

**Sofort verkäuflich**  
eine Salongarnitur, bestehend aus Kanapee, 2 Fauteuils, 4 Sessel aus Samt, wegen Platzmangel. Ebendort sind 2 alte Kästen zu lauten. 3901

**Zu verkaufen**  
ein dunkler Ueberzieher, mit Seide gefüttert. Preis 350 Kronen. 3849

**Bessere Wohnungseinrichtung**  
(5 Zimmer und Küche) Umstände halber ganz oder geteilt an Private zu verkaufen. Besichtigung 2-5 Uhr nachmittags. 3557

**Motorrad**  
zu verkaufen. 3657

**Bösendorfer Konzertflügel,**  
sehr gut erhalten, licht Mahagoni, gelackert. Preis 5000 Kronen. Besichtigung nur 12-1. 3781

**Zu verkaufen**  
ist sofort eine gut erhaltene Plüschgarnitur. Zu sehen von 10-4. 3814

**Prima Melkziege**  
wird gekauft. 3731

**Erstklassiges Klavier**  
zu verkaufen. 3892

**Braunes Mantelkleid**  
um 150 Kronen verkäuflich. 3870

**Zu verkaufen**  
großer Perferetteppich, Herrenweißwäsche, Anzug, Bunda, 47-50er Krügen. 3888

**Linoleum,**  
grau-blau, 2 Meter breit, 2 Meter lang, ist zu verkaufen. 3914

**Zu verkaufen**  
Dracheneinlage. 3912

**Dunkelblaues Kostüm,**  
für kleine Damengestalt, um 600 Kronen zu verkaufen. 3911

**Zu verkaufen**  
ein großer Eiskasten. 3910

**1 Paar hohe**  
schwarze Damenschuhe Nr. 39, neu, abzugeben. 3909

**Moderne Billard**  
zu verkaufen. 3908

**Wer gibt**  
gegen Lebensmittel einen hübschen Sommerstoff. 3906

**Zu verkaufen**  
ein ganz neues Kostüm. 3905

**Zu verkaufen**  
schwarze Damenschuhe mit Kernsohle 37er. 3904

**Prachtvolle Handarbeiten.**  
und gebäfelte Spitzen sind zu verkaufen. 3903

**Zu verkaufen**  
sind billig zwei schöne neue Strohhüte. Sonntag von 1-4 Uhr. 3902

**Sommerkleid,**  
licht dünn, fast neu, mit Stickereiunterkleid und dazu passender herrlicher Hut zu verkaufen. 3900

**Bügelisen**  
mit 3 Stagen und verschiedenes zu verkaufen. 3899

**Kostüm,**  
neu prima Friedensstoff, dunkelblau, modern, preiswert zu verkaufen. 3898

**Großer Eiskasten**  
für Fleischhauer oder Seelcher zu verkaufen. 3889

**Zu verkaufen**  
ist um 80 Kronen dunkelblauer moderner Damenhut, klein. 3897